

Allerdings brandmarkte das Kaninchen Alice dabei, kennzeichnete sie mit einer langen Narbe im Gesicht, damit alle wussten, dass sie ihm gehörte. Aber meine tapfere Alice kennzeichnete ihn ihrerseits – sie stach ihm ein Auge aus.

Doch danach war die kleine Alice gebrochen und traurig und verwirrt, und ihre Eltern sperrten sie weg, in ein Krankenhaus für verwirrte Menschen. Dort traf sie auf einen Irren mit einer Axt namens Hatcher, einen Irren, der sich in sie verliebte.

Eines Tages flohen Hatcher und Alice aus dem Krankenhaus und wanderten durch die Alte Stadt auf der Suche nach ihrer Vergangenheit und einem Ungeheuer, das der Jabberwock genannt wurde, der eine Spur der Verwüstung

hinter sich herzog. Leichen lagen in den Straßen, und in den Rinnsteinen floss Blut.«

Das Mädchen schauderte. »Davon habe ich gehört.«

»Dann sollte ich dir auch erzählen, dass Alice, die kluge Alice, ihn mit ihrer Magie in einen Schmetterling verwandelt hat, sodass er niemals wieder jemandem wehtun konnte, und diesen Schmetterling steckte sie in ein kleines Glas, das sie in ihre Tasche steckte, und dort ist er noch bis zum heutigen Tage – es sei denn, er ist inzwischen gestorben, was vollkommen möglich ist.«

»Und was ist mit dem Kaninchen und dem Walross?«, wollte das Mädchen wissen. »Was ist aus ihnen geworden?«

»Nichts Gutes, meine Liebe«, antwortete

Grinser. »Ganz und gar nichts Gutes, denn sie waren böse Männer, und böse Männer nehmen ein schlechtes Ende.«

»Wie sie es auch sollten«, sagte das Mädchen entschlossen. »Was ist aus Alice geworden? Ging die Geschichte gut für sie aus?«

»Ich weiß es nicht«, antwortete Grinser.

TEIL EINS

DER WALD



Alice war eine Zauberin, obgleich eine, die nicht sonderlich viel von ihrer eigenen magischen Begabung verstand. Sie floh aus einer Stadt, die Zauberer hasste und fürchtete, was einer der Gründe war, warum sie nicht sonderlich viel darüber wusste. Alice war groß und blauäugig und

innerlich ein bisschen gebrochen, aber ihrem Gefährten machte das nichts aus, denn sein Inneres war so dermaßen durcheinander, wie ihres niemals werden könnte.

Hatcher war ein Axtmörder, und im Gegensatz zu ihr verstand er sein Handwerk ziemlich gut. Er war groß, grauäufig, verrückt und gefährlich, aber er liebte sie auch, und so blieben sie zusammen, stolperten gemeinsam einer Zukunft entgegen, die es ihnen erlauben würde, ihre Vergangenheit auch in der Vergangenheit ruhen zu lassen.

Sie wünschte, sie könnte irgendetwas Magisches tun wie in einem Märchen – einen Teppich herbeizaubern, um darauf zu fliegen, oder ein praktisches Einhorn heraufbeschwören, um darauf zu reiten.